

Erhöhung der Fleischration. — Wahrscheinliche Herabsetzung der Brotrationen.

N Berlin, 20. März. (Prlv.-Tel.) In den Parlamenten ist wiederholt von den Parteien der Linken, namentlich von der Fortschrittlichen Volkspartei, die schon seit längerer Zeit eine größere Systematik und eine bessere Relation in der Preisbildung unserer wichtigsten Nahrungsmittel gefordert hat, eine Erhöhung der Fleischrationen als notwendig und als möglich bezeichnet worden. Im preussischen Landtag ist zwar dieser Gedanke bei gewissen Parteien auf starken Widerspruch gestoßen, aber allmählich hat er sich doch bei den maßgebenden Stellen durchgesetzt. Der Reichskanzler hat schon vor einiger Zeit einer Abordnung von Gewerkschaftlern eine Erhöhung der Fleischmengen für das Frühjahr zugesagt und auch der Präsident des Kriegsernährungsamtes hat diesen Gedanken nicht von der Hand gewiesen. Nachdem nunmehr die neue Preisgestaltung für unsere Lebensmittel vom Bundesrat beschlossen und damit eine Herabsetzung der Viehpreise geschaffen worden ist, ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß in kurzer Zeit die Fleischrationen eine erhebliche Erhöhung erfahren werden. Nachdem die Frostperiode überwunden ist, wird auch die Kartoffelbelieferung wieder regelmäßig durchgeführt werden können und jeder Bewohner des Deutschen Reiches wird seine Kartoffelquote von fünf Pfund wöchentlich wieder erhalten. Dagegen besteht keine Aussicht, daß der in der letzten Zeit in verschiedenen Orten gewährte Brotzuschuß aufrecht erhalten werden kann. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsleitung bei dem etwas späten Frühjahr daran denken muß, eine reichliche Reserve zu schaffen. Niemand wird sich einer solchen Notwendigkeit verschließen können und sollten die vorhandenen Vorräte eine Herabsetzung der Brotration notwendig machen, um für die Dauer eine gesicherte Versorgung zu gewährleisten, so könnte man in der regelmäßigen Versorgung mit Kartoffeln und der erhöhten Belieferung von Fleisch einen Ausgleich erblicken.